

Presseinformation 01/2018

Flüsterkultur mit Nadelvlies

FINETT **FEINWERK** in der Astrid-Lindgren-Schule in Clenze

ETTLINGEN (ri) Im Neubau der Astrid-Lindgren-Schule in Clenze (Niedersachsen) steht das individualisierte Lernen im Vordergrund. Das heißt, jedes Kind wird entsprechend seines Wissenstandes gefordert und gefördert.

Dies stellt nicht nur eine Herausforderung für Lehrkräfte und Kinder dar, sondern auch für die Architektur des 2016 fertiggestellten Neubaus: Angelehnt an das Konzept der Sekundarschule im schweizerischen Bürglen gibt es in den Schulgebäuden sogenannte Lernlandschaften. Zwei Lehrkräfte betreuen jeweils eine Lerngruppe und bieten dabei gleichzeitig unterschiedliche Arbeitsformen wie Stillarbeitsphasen, kooperative Arbeitsformen und Frontalunterricht an.

Die Lernlandschaften bestehen aus dem namensgebenden großen Raum, in dem jeder der etwa 40 Schüler und die beiden Pädagogen einer Lerngruppe einen persönlichen Arbeitsplatz haben. Hier wird in Flüsterkultur individuell gearbeitet.

Die Vermittlung von Wissen und die Arbeit in kleineren Gruppen erfolgt in erster Linie in den angegliederten, kleineren Arbeitsräumen. Jeder der vier Lerngruppen an der Astrid-Lindgren-Schule steht zudem eine eigene Garderobe, eigene Toiletten und eine kleine Küche zur Verfügung.

Bereits frühzeitig stand für Architekt Ralf Pohlmann aus Waddeweitz fest, dass in den kleineren Unterrichtsräumen Teppichboden verlegt werden sollte. Es folgte ein Praxistest unter Beteiligung von Kindern und Lehrkräften. Bei diesem überzeugte FINDEISEN Nadelvlies, da er sich als besonders strapazierfähig, unempfindlich gegen Verschmutzungen und leicht zu reinigen erwies. Die Schulleiterin Ilka Wilke machte sich zudem beim

KONTAKT





Deutschen Allergie- und Asthmabund schlau. Hier fand sie sich im Hinblick auf mögliche Hausstauballergiker unter den Kindern und Pädagogen in ihrer Entscheidung für Nadelvlies bestätigt "In den Teppichen werden Staub und die Ausscheidungen der Milben gebunden."

Da die Kinder und Lehrkräfte des Öfteren auch auf dem Fußboden arbeiten, bildete die Haptik ein weiteres wichtiges Auswahlkriterium. Denn "pieksen" sollte der neue Bodenbelag auf keinen Fall, da waren sich Lehrkräfte und Schüler einig. Die Wahl fiel deshalb auf FINETT **FEINWERK**.

Dessen filigrane Fasern und feine Oberflächenstruktur überzeugten die großen und kleinen Tester gleichermaßen. Die Begeisterung war so groß, dass letztendlich auch in den Lernlandschaften, wo die Schüler an Tischen arbeiten, FINETT **FEINWERK** verlegt wurde. Hier spielt der Nadelvlies-Belag zusätzlich seine Vorteile in Sachen Raumakustik aus: Denn sowohl in Sachen Trittschalldämmung wie auch Schallabsorption ist er Hartböden deutlich überlegen. So wird der Geräuschpegel durch Stuhlrollen sowie scharrende und laufende Kinderfüße im Raum selbst und dem darunterliegenden Geschoss minimiert und die Idee der Flüsterkultur in idealer Weise fortgeführt.

Architekt Ralf Pohlmann hatte zudem die Auswahlmöglichkeit aus den 105 Farbtönen, um die einzigartige Architektur und Funktionalität der Schulgebäude zuunterstreichen. Für die professionelle Verlegung der rund 1.100 qm FINETT **FEINWERK** sorgte Raumausstattung Meyer in Breitenworbis.

KONTAKT





Astrid-Lindgren-Schule in Clenze

Bodenbelag: FINETT FEINWERK 803503 | 1.100 m²

Bauherr: Samtgemeinde Lüchow

Bodenleger: Raumausstattung Meyer, Breitenworbis

Architekt: ralf pohlmann: architekten, Waddeweitz

Fotos: Rainer Erhard Fotografie



FINETT **FEINWERK** unterstützt als Bodenbelag in der Astrid-Lindgren-Schule in Clenze das pädagogische Konzept des "Lernens in Flüsterkultur".

Bild: Rainer Erhard Fotografie















KONTAKT

